



Bundesverband der
COLON-HYDRO-THERAPEUTEN e.V.

1. Vorsitzender: Yesha Karmeli
Auguste-Viktoria-Str. 91
14193 Berlin
Tel. 0 30 - 88 66 33 73
E-Mail: colon-hydro@web.de
www.bcht.de

Gastrointestinale Erkrankungen in der Allgemeinarztpraxis

Im Alltag begegnen uns in der Allgemeinarztpraxis häufig Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes. Dabei handelt es sich vorwiegend um Krankheitsbilder und Symptome wie Gastralgien, Sodbrennen, Gastroenteritiden, Reizdarm in unterschiedlichen Varianten, Obstipation, Diarrhoe, und in selteneren Fällen Divertikulitis, Colitis ulcerosa, maligne Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes, Morbus Crohn u.a.m.

Selbst wenn viele unserer Patienten auch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung benötigen und sich bei manchen viralen Erkrankungen zu Hause auskurieren könnten, kann der Heilungsprozess mit alternativen Methoden beschleunigt und die Leidenszeit erleichtert und verkürzt werden. Unsere Patienten sind darüber dankbar, wenn solche Unterstützungen geboten werden, selbst wenn Kassenpatienten dafür ein privates Rezept (sogenanntes „blaues“ oder „grünes“ Rezept) erhalten.

Naturheilkundlich und homöopathisch stehen uns so viele Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, dass wir uns nur selten auf chemische Produkte einlassen müssen. Sehr bekannt, selbst bei Nichtnaturheilkundlern, ist z. B. der Einsatz von Iberogast, Nux vomica oder von Ernährungsempfehlungen.

Vielerlei Phytopharmaka, bei denen sich Myrrhe und Weihrauch besonders bewähren, können ebenso eingesetzt werden wie gezielte Teezubereitungen und weitere homöopathische Mittel. Besonders zu erwähnen sind Mittel wie Ignatia, Natrium chloratum, Okoubaka und viele andere mehr – je nach Krankheitsbild.

Die Akupunktur (nicht nur Magen- und Dickdarmmeridiane), die Neural- und die Infusionstherapie runden die Behandlung ab. Bei der Neuraltherapie ist eine Möglichkeit, Procain 1 % als Infiltration über KG 12 bei Gastralgien oder Quaddelung im abdominellen Bereich bei Colitis



oder Diarrhoe einzusetzen. Bei akuter Gastroenteritis infundiere ich beim Erwachsenen gerne 500 ml NaCl mit hochdosiertem Vitamin C, bei nervösem Magen oder bei Reizdarm kommen z. B. „Balance“-Infusionen, auch kombiniert mit „Mito“-Infusionen zum Tragen.

Die Ernährungsempfehlungen schließen nicht nur das Weglassen von raffiniertem Zucker ein. Es gibt eine breite Palette von Empfehlungen – je nach Krankheitsbild. In manchen Fällen, vor allem bei chronischen Erkrankungen, kann auch eine kontrollierte Fastenkur empfohlen werden.

Für die o. g. gastrointestinales Erkrankungen sollte beim Erwachsenen auch an Colonhydrotherapie als alternatives Heilverfahren, vor allem bei chronifizierten Zuständen gedacht werden. In unserer Praxis wird seit nun 30 Jahren Colonhydrotherapie für viele Krankheitsbilder erfolgreich eingesetzt.

Häufig kommen Patienten mit anderen Erkrankungen in die Praxis, deren Ursache nicht gleich im Gastrointestinalbereich vermutet wird. So

sind vielerlei dermatologische Symptome und Pathologien (Allergien, Neurodermitis, mancherlei Ekzeme, etc.) durch Colonhydrotherapie (in einigen Fällen auch gern in Begleitung einer begrenzten Fastenkur) rasch zu beheben. Wenn beispielsweise ein schweres Ekzem bei chronischer Obstipation vorliegt, sollte bei entsprechender Indikation mit Colonhydrotherapie behandelt werden.

Will man Krankheitsbilder (nicht nur die aus dem gastrointestinales Bereich) gründlich behandeln, sollte man auch hier „an die Wurzel“ gehen. Unser Darm erfüllt mehr als die Funktion einer Pflanzenwurzel. Es sollte an den Aufbau einer aktiven mikrobiologischen Flora gedacht werden und hierfür „den Boden“ mittels Colonhydrotherapie „gereinigt werden“.

Dr. Johann Walker